

# Lieder von Alma Mahler

## Musik zum Weltfrauentag im NWD-Studio

■ Von Gerd Büntzly

**Herford (HK).** Zum Internationalen Frauentag gab es im Studio der Nordwestdeutschen Philharmonie (NWD) einen Abend mit Liedern von Alma Mahler-Werfel, Alexander Zemlinsky und Gustav Mahler, gesungen von der Sopranistin Sabine Ritterbusch, am Klavier begleitet von Heidi Kommerell. Moderatorin war Jutta Heckmanns.

Die Gleichstellungsbeauftragte Carola Althoff-Schröder eröffnete den Abend mit Hinweisen zur schwierigen Lage komponierender Frauen zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Vom umfangreichen Liedschaffen Alma Mahlers sind nur noch 17 Lieder erhalten, zehn davon erklangen im Konzert. Alma Mahler, als Tochter des bedeutenden Portraitmalers Emil Jakob Schindler geboren, hatte in ihrer Jugend jede

Freiheit, ihren Neigungen und Begabungen zu folgen: Kompositionsunterricht bei Alexander Zemlinsky, von dem die fünf Lieder op. 7 erklangen, enger Umgang mit den bedeutendsten Malern, Dichtern und Musikern ihrer Zeit.

Doch ließ sie sich von Gustav Mahler zehn Jahre lang das Komponieren verbieten. Die vier Lieder aus seiner Feder weisen auf seine Beziehung zu Alma hin. Von ihren Liedern, die er schließlich doch anerkannte und in Druck geben ließ, lassen zwei erahnen, warum Mahler gerade sie so mochte: »Bei dir ist es traut« ist ein Lied mit sehr eingängiger Melodik, das geradezu eine Tendenz zum Schlager hat.

Allgemein ist Alma Mahlers Liedkunst sehr avanciert, die letzten Lieder rütteln heftig am tonalen System. Sabine Ritterbusch interpretierte mit ihrer hellen, klaren Stimme mit traumwandlerischer Sicherheit die schwierigen Kompositionen, und Heidi Kommerell be meisterte den vollgriffigen Klaviersatz mit großer Energie. Leider unterschlugen die biographischen Anmerkungen die problematischen Seiten der Komponistin, etwa ihren Antisemitismus und ihre Sympathie für den Austrofaschismus.



Sopranistin Sabine Ritterbusch (rechts) wurde von Heidi Kommerell am Klavier begleitet.  
Foto: Gerd Büntzly